

XLIII.

„Seht, welch ein Mensch!“

immer näher rückt die letzte Entscheidung; nur auf eine kleine Zeit ist sie ins Stocken gerathen, hier, wo sie bloß auf den Spruch des Pilatus noch wartet. Von Furcht und von Zweifeln hin und her bewegt, vermeint dieser, das Neueste von seinem Gefangenen wo möglich abzuwenden. Darum führet er Jesum, zer schlagen und ganz von Blute triefend, wie er aus den Händen seiner Henker kommt, mit sich hinaus vor die versammelte Menge. Ein solches Bild des Jammers, so hofft er, wird endlich ihre harten Herzen erweichen. Aber er hat damit wieder nur Del in das Feuer ihres Zorns gegossen. Entsetzlicher, denn zuvor, kommt die Wuth des wilden Haufens von neuem zum Ausbruch, und das schon hoch in ihrer Mitte emporgehobene Kreuz, wornach mit wüthender Geberde die Meisten ihre Hände ausstrecken, macht es uns anschaulich, welch ein Geschrei wie aus Einem Munde sich hier jetzt vernehmen läßt.

